



# Mein Geld

A N L E G E R M A G A Z I N

04 | 2021  
SEPTEMBER | OKTOBER  
27. JAHRGANG

D 5,00 EUR | A 5,70 EUR | CH 7,70 CHF | LUX 5,90 EUR



**GUIDED CONTENT**

## Das Gespenst der Inflation

## INFLATION

# Das Gespenst der Inflation

**Hohe Inflationsraten haben zuletzt die Anleger aufgeschreckt. Für lange Zeit aus dem Auge verloren, rückt das Inflationsrisiko nun wieder in den Vordergrund**

3,8 Prozent. Mit dieser Angabe schreckte das Statistische Bundesamt zuletzt die Öffentlichkeit auf. Denn um exakt diesen Wert stieg hierzulande im Juli die Inflation gegenüber dem Vorjahresmonat. Auch in der Eurozone ist die jährliche Inflationsrate seit Beginn des Jahres kontinuierlich angestiegen und dürfte nach Schätzungen der europäischen Statistikbehörde Eurostat im Juli auf 2,2 Prozent geklettert sein. Und mit dem Problem der Geldentwertung sind die Europäer nicht allein. In den USA hat die Inflation im Sommer ebenfalls stark angezogen. Im Juni stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um satte 5,4 Prozent. In dieser Höhe hatten die meisten Experten die Inflation nicht erwartet.

Die globale Inflationsentwicklung kann Investoren nicht kalt lassen. Denn sollte sich die Teuerung als dauerhafter Trend herausstellen, würde sich dies zwangsläufig negativ auf die langfristigen realen Renditen auswirken. Vieles hängt nun von der Frage ab, ob sich nach Jahren geringer Teuerung nun ein verändertes Inflationsregime durchzusetzen beginnt. Bisher waren am Markt vor allem beruhigende Stimmen zu vernehmen. Etwa die von Jens Wilhelm, Kapitalmarktvorstand bei Union Investment. „Die hohen Inflationsraten sind kein Dauerzustand“, so seine Einschätzung. Wie andere Beobachter



auch, sieht er die jüngsten Anstiege durch die schlagartig einsetzende wirtschaftliche Erholung, die aufgestaute Nachfrage sowie durch die in einigen Bereichen gestörten Lieferketten begründet. „Die Preis erhöhen Faktoren werden aber an Wirkung verlieren“, meint Wilhelm, „im laufenden Jahr rechnen wir für den Euroraum mit einer Inflation von 1,9 Prozent, die schon 2022 auf 1,5 Prozent fallen sollte.“ In den USA erwartet er eine ähnliche Entwicklung, lediglich schneller und auf einem höheren Niveau.

## NOTENBANKEN HALTEN DIE FÜSSE STILL

Und was denken die Notenbanken? Noch geben sich diese nicht besonders alarmiert. US-Notenbank-Chef Jerome Powell zeigte sich zwar überrascht über den zuletzt starken Anstieg der Teuerung in den USA. „Trotzdem wird es keine Inflation geben wie in den 1970er-Jahren“, sagte Powell jüngst bei einer Anhörung im US-Repräsentantenhaus. Die aktuell treibenden Faktoren würden mit der Zeit verblassen. Ganz so sicher scheint er sich indes nicht mehr zu sein. Inzwischen jedenfalls ließ er durchblicken, dass die Inflation möglicherweise doch höher ausfallen und hartnäckiger sein könnte als erwartet. Bei der Europäischen Zentralbank ist man ebenfalls noch entspannt. EZB-Präsidentin Christine Lagarde geht davon aus, dass sich die Inflationsraten im Euroraum 2022 wieder auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie einpendeln. Zudem hatten die Zentralbanker erst unlängst das Inflationsziel leicht angehoben. Mit der neuen Zielmarke tut sich die EZB künftig leichter, die Zinsen unverändert zu lassen, wenn die Teuerung zeitweise „moderat über den Zielwert“ hinausschießt. Mit baldigen Zinserhöhungen diesseits und jenseits des Atlantiks ist also gegenwärtig nicht zu rechnen.

## DEUTSCHE BANK SKEPTISCH

Allerdings mehren sich die Stimmen, die mahnen, das Inflationsrisiko nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Der frühere US-Finanzminister Larry Summers zum Beispiel warnte vor einer „gefährlichen Sorglosigkeit“ an den Finanzmärkten. Auch die Deutsche Bank scheint sich nicht in die Reihe der Beschwichtiger einordnen zu wollen. Im Juni schrieb Dr. Ulrich Stephan, Chef-Anlagestrategie Privat- und Firmenkunden der Deutschen Bank: „Ich gehe davon aus, dass das Niedriginflationsregime in den USA und Europa seinem Ende entgegengeht und die Diskussionen um ein allmähliches Zurückfahren der expansiven Geldpolitik noch in diesem Sommer zunehmen werden.“ Mit Spannung blickt er auf die diesjährige Fed-Konferenz in Jackson Hole Ende August. Dort könnte die Fed konkretisieren, wie eine mögliche Verringerung ihrer Ankaufprogramme ablaufen soll. Stephan: „Die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen könnten dadurch in den USA noch in diesem Jahr die Zwei-Prozent-Schwelle überschreiten. In Europa rechne ich mit einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen auf ein Niveau um die null Prozent. Anleger scheinen daher gut beraten, Inflations- und Zinsrisiken in Zukunft wieder stärker in den Fokus zu nehmen.“ •

**MEIN GELD**

ACATIS INVESTMENT

# Inflation – für viele Anleger ein Inferno

Inflation liegt in der Luft: Die Weltwirtschaft ist im Aufschwung, die Liquidität ist hoch, die Konjunkturprogramme laufen, viele Unternehmen melden große Gewinn sprünge, die Lieferketten sind ausgelastet und physische Güter sowie Arbeitskräfte sind knapp. Gleichzeitig werden die Konsumentennachfrage und die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes zunehmen. Die Privathaushalte möchten das in der Coronapandemie gesparte Geld ausgeben. Das alles führt zu mehr Inflation, weil die Notenbanken die Zinsen nicht erhöhen können. Sie würden die Wirtschaft abwürgen und viele Unternehmen sowie manche Staaten könnten ihre Schulden nicht mehr tilgen.

Die beiden Mischfonds ACATIS Datini Valueflex Fonds und ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungsfonds besitzen deshalb zwei Produkte, die die Anleger gegen Inflation schützen sollen. Beide Produkte hat ACATIS speziell für sich von zwei renommierten Investmenthäusern gestalten lassen.

Das erste Produkt zahlt die tatsächliche Inflation, die über die Erwartung von 1,7 Prozent hinausgeht, aufkumuliert über 30 Jahre und mit einem kleinen Hebel, am Laufzeitende als Rendite aus. Das andere Produkt bezieht sich auf den Konsumentenpreisindex im Jahr 2026. Steigt die Infla-

tionsrate über 2,5 Prozent, wird ein Mehrerttrag erzielt, auch dieser gehebelt. Und selbst bei einem Totalverlust der Option werden hier immer noch 60 Prozent des Ursprungsinvestments ausgezahlt.

Die beiden Beispiele zeigen, wie wertvoll benchmarkfreies und aktives Fondsmangement ist. Denn aktiv gemanagte Fonds können auf veränderte Marktbedingungen mit entsprechenden Produkten oder Änderungen der Gewichtungen und Branchen reagieren.

Der ACATIS Datini Valueflex Fonds unterscheidet sich von anderen Fonds durch seine hohe Flexibilität und die Möglichkeit, kurzfristige Chancen in sämtlichen Anlageklassen nutzen zu können. Das Ziel ist, Opportunitäten zu finden, die langfristige Wertmaximierung versprechen.

Mit dem ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungsfonds können Anleger fair und verantwortungsvoll investieren. Der pure Nachhaltigkeitsfonds wendet noch strengere Auswahlkriterien an als die europäische Offenlegungsverordnung gemäß Artikel 9 vorgibt. In der aktuellen Stiftungsfondsstudie 2021 von FondsConsult ist er zudem eindeutiger Testsieger.

**ACATIS INVESTMENT**



**Disclaimer:** Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. ACATIS übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Marktprognosen erzielt werden. Die Informationen beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die ACATIS für zuverlässig erachtet, jedoch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Meinungen sind die des Fondsmanagers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und stimmen möglicherweise nicht mit der Meinung zu einem späteren Zeitpunkt überein. Die in diesem Dokument diskutierte Anlagemöglichkeit kann für bestimmte Anleger je nach deren speziellen Anlagezielen und je nach deren finanzieller Situation ungeeignet sein. Außerdem stellt dieses Dokument kein Angebot an Personen dar, an die es nach der jeweils anwendbaren Gesetzgebung nicht abgegeben werden darf. Dieses Dokument ist keine Aufforderung zur Zeichnung von Fondsanteilen und dient lediglich Informationszwecken. Privatpersonen und nicht-institutionelle Anleger sollten die Fonds nicht direkt kaufen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Anlageberater für weitere Informationen zu den ACATIS-Produkten. Die ACATIS Investment KVG mbH hat ihren Hauptsitz in Deutschland und stellt Verkaufsprospekt, Halbjahresbericht, Jahresbericht und „KID“ auf deutsch kostenlos zur Verfügung. Die Unterlagen sind über die Webseite [www.acatis.de](http://www.acatis.de) abrufbar. Die ACATIS Investment KVG mbH wird von der BaFin, Lurgiallee 12, in 60439 Frankfurt reguliert.

## ACATIS DATINI VALUEFLEX FONDS

Anteilklasse B, ISIN: DE000A1H72F1 (thesaurierend)

## ACATIS FAIR VALUE MODULOR VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS

Anteilklasse A, ISIN: LU0278152516 (ausschüttend)

Anteilklasse B, ISIN: LU0313800228 (thesaurierend)

### **W**elchen Ansatz verfolgen Sie mit Ihren Fonds?

Der ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds ist ein Mischfonds, der als vermögensverwaltender Value-Nachhaltigkeitsfonds ohne eine starre Vorgabe der Asset-Gewichtung funktioniert. Er investiert weltweit in Aktien, REITS, Renten, Genussscheine sowie in andere innovative Anlageinstrumente wie Income Trusts oder Zertifikate. Mit einer breiten Streuung und Investition in bis zu 30 verschiedene Anlageklassen wird eine stetige Wertentwicklung bei möglichst niedriger Kursschwankung angestrebt.

Beim ACATIS Datini Valueflex Fonds steht die Maximierung der Chancen im Vordergrund und nicht die Vermeidung von Risiken. Titel werden gekauft und Risiken eingegangen, wenn der Erwartungswert für die jeweilige Position hoch ist. Weil der Fonds auch als Mischfonds konzipiert ist, hat das Fondsmanagement viele Freiheiten. Der Value-Gedanke steht im Vordergrund, bezieht sich aber nicht nur auf Aktien, sondern auf alle Anlageklassen. Zurzeit generell interessante Themenfelder sind die Elektromobilität, die Biologie, die Medizintechnik, die Künstliche Intelligenz und die Landwirtschaft.

### **F**ür welchen Anleger sind die Fonds geeignet?

Der ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds kann eine interessante Anlagealternative für diejenigen sein, die ihr Geld nachhaltig und breit gestreut anlegen möchten. Der Fonds trägt das europäische Transparenzsiegel und ist mit dem vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) vergebenen FNG-Siegel 2021 und zusätzlich zwei Sternen (von dreien) zertifiziert. Attraktiv ist für viele zudem die jährliche Ausschüttung, die in den letzten Jahren jeweils bei ca. vier Prozent lag (Klassen A, I, S). Die zu erwartende Ausschüttung wird bereits früh im jeweils laufenden Geschäftsjahr prognostiziert, was Planungssicherheit ermöglicht und deshalb von großem Vorteil ist.

Der ACATIS Datini Valueflex Fonds kann für Anleger interessant sein, die auch in ungewöhnliche Wertpapiere investieren möchten. Denn hier wird in allen Assetklassen nach Chancen gesucht, die langfristige Wertmaximierung versprechen. Allerdings wird bei dem Fonds keine Risikooptimierung betrieben. Die zwischenzeitlichen Schwankungen und Kursrückgänge können dadurch sehr hoch sein. Ein Anleger, der hier investieren möchte, sollte daher langfristig orientiert und wirklich risikobereit sein.

**ACATIS INVESTMENT**

INTERVIEW



**Stefan Riße**  
Kapitalmarktstrategie bei  
ACATIS Investment

## „Für viele Sparer bahnt sich ein Drama an!“

Mein Geld im Gespräch mit Stefan Riße. Um 3,8 Prozent sind die Verbraucherpreise zuletzt in Deutschland gestiegen. Die Europäische Zentralbank (EZB) spricht von Basiseffekten und einem vorübergehenden Phänomen. Der ACATIS-Kapitalmarktstrategie Stefan Riße widerspricht vehement. Er sieht längerfristige Inflationstreiber, die die Teuerung oben halten werden. Sparer mit den falschen Anlagen dürften so real in den kommenden Jahren enteignet werden

**VITA**

**Stefan Riße** ist Kapitalmarktstrategie bei ACATIS Investment.

Seit seinem 16. Lebensjahr beschäftigt er sich intensiv mit den internationalen Finanzmärkten. Bekannt wurde Stefan Riße aber vor allem wegen seiner Berichte für n-tv, die von 2001 bis 2005 live vom Frankfurter Börsenparkett gesendet wurden. Auch heute ist er dort regelmäßiger Interviewpartner wie auch für andere TV- und Radiosender.

Am 15. Juni ist sein brandneues Buch „Die Inflation kommt!“ erschienen.

**Wie ernst ist das Thema Inflation zu bewerten und welche Risiken verbergen sich für den Anleger?**

**STEFAN RISSE:** Das Thema Inflation ist äußerst ernst, denn für viele Sparer bahnt sich hier ein wahres Drama an. Noch immer ist der größte Teil des liquiden Geldvermögens in Deutschland in Festzinsanlagen investiert wie Sparbücher, Termin- und Festgelder, aber auch klassische Lebensversicherungen. Und es gibt keinen Zins mehr.

**Warum ist die Inflation für Sparer besonders gefährlich?**

**STEFAN RISSE:** In der Inflation wird das Geld weniger wert. Unser Papiergeld, wie wir es heute kennen, hat an sich ja keinen Wert. Es ist nur bedrucktes Papier. Seinen Wert erhält es durch die Waren und Dienstleistungen, die ich damit erwerben kann. Steigen nun die Verbraucherpreise, dann bekomme ich für mein Geld mit fortschreitender Zeit immer weniger dieser Waren und Dienstleistungen. Und wenn es keinen Zins gibt, der diesen Kaufkraftverlust ausgleicht, verliere ich sukzessive mein Erspartes.

**Was passiert, wenn die Inflation weiter steigt?**

**STEFAN RISSE:** Dann geht das Ganze umso schneller. Bei vier Prozent Inflation bleiben real nach fünf Jahren noch 8.153,72 Euro, nach zehn Jahren noch 6.648,32 Euro. In Deutschland lag die Inflationsrate zuletzt bei 3,8 Prozent.

**Die Fed behauptet, dass der Inflationsanstieg nur vorübergehend sein wird. Larry Fink von BlackRock sieht es anders und glaubt, dass die Inflation bis zu vier Prozent ansteigen und damit auch länger anhalten wird. Wie beurteilen Sie die Situation?**

**STEFAN RISSE:** Momentan sehen wir sicher Basiseffekte. Nach einem Stillstand der Wirtschaft durch die Pandemie und Rekordankurbelungsmaßnahmen trifft jetzt eine erhöhte Nachfrage auf ein geringeres Angebot. Nur dabei wird es nicht bleiben. Da gibt es einige Faktoren, die die Teuerung längerfristig anheizen. Nehmen Sie nur die Dekarbonisierung der Welt. Sie wird die Nachfrage nach gewissen Rohstoffen

explodieren lassen. Ein Elektroauto benötigt vier Mal so viel Kupfer wie ein Verbrenner. Und auch die Rohstoffe, die für die Batterieherstellung notwendig sind wie Lithium, Kobalt oder auch Silber, dürften deutlich zulegen. Auch die Löhne werden stärker steigen in den kommenden Jahren. Sogenannte Niedrigqualifizierte haben in den letzten 20 Jahren so gut wie keine Reallohnsteigerungen gesehen. Auch vom Anstieg bei den Vermögenspreisen hat dieser Teil der Gesellschaft kaum etwas abbekommen. Und dann haben wir den Fachkräftemangel. Auch der wird bei den höher Qualifizierten zu deutlichen Lohnanpassungen führen. Daraus kann dann schnell eine Lohn-Preis-Spirale werden. Und die Schulden sind mittlerweile zu hoch, als dass die Notenbanken mit deutlich höheren Zinsen dagegen steuern könnten. Denn dann würden wir eine riesige Pleitewelle und schwere Rezession erleben.

### Wie werden die Aktienmärkte reagieren?

**STEFAN RISSE:** Die Aktienmärkte werden positiv reagieren. Das wird so manchen verwundern, gilt Inflation doch als schlecht für Aktien. Doch was tatsächlich für die Aktien schlecht ist, ist nur das, was Notenbanken gegen Inflation in der Regel tun. Aber eine restriktive Geldpolitik kann es wie beschrieben nicht geben und dann profitieren Aktien, weil sie eben auch Sachwerte sind.

### Wer leidet am meisten, der Sparer oder Großanleger? Und wie könnten sie von einer Inflation profitieren?

**STEFAN RISSE:** Großanleger haben in der Regel gute Vermögensverwalter und sind in Aktien, Unternehmensbeteiligungen und Immobilien investiert. Sorge bereitet mir der klassische deutsche Sparer mittleren Einkommens, der noch viel zu stark in Festzinsanlagen investiert ist.

### Warum haben Sie sich auf das Thema Inflation in Ihrem Buch konzentriert?

**STEFAN RISSE:** Inflation ist die einzige wirkliche Gefahr. Was da von anderen an die Wand gemalt wird, ist Unsinn. So wird es keinen Zusammenbruch des Finanzsystems geben, keine Währungsreform und auch keine schwere Depression. Im Papiergeldsystem können Sie die Wirtschaft immer so lange mit Geld fluten, bis es wieder läuft. Nur Inflation lässt sich dann womöglich nicht mehr so schnell einfangen.

### Welche Botschaft wollten Sie damit nach außen kommunizieren?

**STEFAN RISSE:** Ich möchte alle Sparer und Anleger in Deutschland auf das Problem aufmerksam machen und Lösungswege für sie aufzeigen. Denn die gibt es und auch sehr gute.

### Ist Gold eine Lösung für die Inflation?

**STEFAN RISSE:** In inflationären Zeiten ist Gold als Beimischung immer von Vorteil und ein klassischer Inflationsschutz. Nur Gold wirft keine Rendite ab und hat daher keinen Zinseszinsseffekt. Deshalb sollte es nie die alleinige Anlage darstellen.

### Wenn Investoren sich für Aktien entscheiden, was ist die wichtigste Botschaft, die Sie für sie haben?

**STEFAN RISSE:** Wer in Aktien investiert, der sollte breit streuen über viele Branchen und Länder. Da haben wir mit dem ACATIS Aktien Global ein wirklich gutes Angebot. Es geht aber natürlich auch ein MSCI World ETF.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



~ **Die Inflation kommt** – Wie Sie sich schon jetzt schützen  
22 Euro | ISBN 978-3-95972-482-1

MEDIOLANUM INTERNATIONAL FUNDS

# Wo defensive Investoren sich zu Hause fühlen ...

Immer noch stehen mehr denn je viele Anleger am Seitenrand, weil ihnen der von Beraterseite oft empfohlene Sprung in ein Aktieninvestment von der Risikoneigung her einfach viel zu weit ist. Damit endet an dieser Stelle aus Angst vor der Zinsfalle (steigende Zinsen) und aufkommender Inflation auch vielfach der Beratungsprozess mangels defensiver Anlagealternativen des begleitenden Finanzexperten. Aber ist die Erfüllung eines solch konservativen Investmentwunsches wirklich so schwierig und aussichtslos?

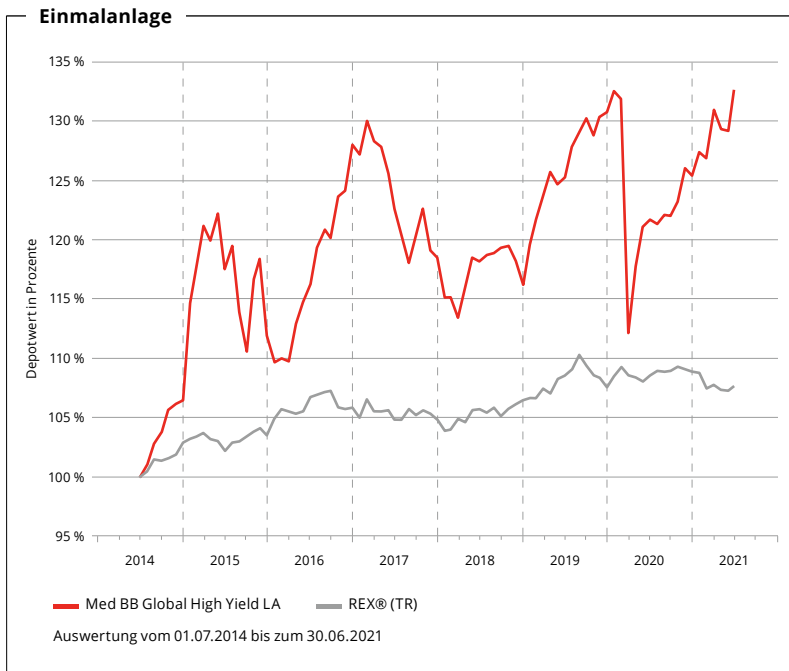
Patriarch war schon zu Jahresanfang anderer Meinung und hat speziell für solche Kunden eine klare Empfehlung ausgegeben, die sich bis heute komplett bestätigt hat und die wir Ihnen hier kurz in Erinnerung rufen wollen (nur 6 Minuten):



Der von Patriarch empfohlene **Mediolanum Best Brands Global High Yield**

**Fund (WKN: 157006)** konnte völlig ohne Aktienquote im ersten Halbjahr 2021 eine Rendite von knapp **sechs Prozent** nach laufenden Spesen erzielen! Und dies, obwohl die Zinsspezialisten Recht hatten, denn es gab einen Prozentpunkt Zinsanstieg über diesen Zeitraum. Dennoch hat die empfohlene Strategie dem Szenario mit anderen Vorteilen erfolgreich getrotzt.

Nun könnten sich Stimmen melden, dass diese Betrachtung ja zu kurzfristig und daher nicht repräsentativ sei. Da es das empfohlene Fondskonzept schon 22 Jahre gibt (!), schauen wir deshalb einfach einmal insbesondere auf die letzten sieben Jahre mit durchgängig schwieriger Niedrigzinsphase (siehe Grafik).



Während der generelle Zinsmarkt gemessen am REX in diesem Zeitraum gerade noch ein Prozent p. a. abgeliefert hat, konnte das High-Yield-Produkt aus dem Hause Mediolanum immerhin die vierfache Rendite p. a. für die Kunden erwirtschaften.



**EINE STARKE GEMEINSCHAFT**

Wie groß die Beliebtheit und das Zielklientel für ein solches Produkt sind, spiegelt am besten das Fondsvolumen wider. **So liegen im Mediolanum Best Brands Global High Yield stattliche 2,4 Milliarden Euro Fondsvolumen und es kümmern sich sogar VIER verschiedene Fondsmanager gemeinsam um die defensiven Kundengelder!**

MEDIOLANUM INTERNATIONAL FUNDS



## MEDIOLANUM BEST BRANDS GLOBAL HIGH YIELD FUND

WKN: 157006

### Welchen Ansatz verfolgt Ihr Fonds?

Der **Mediolanum Best Brands Global High Yield Fund (WKN: 157006)** investiert seit 22 Jahren weltweit und breit gestreut sehr erfolgreich ausschließlich in sogenannte Hochzinsanleihen. Das sind globale Unternehmensanleihen, die von der Bonität her im Nicht-Investmentgrade-Bereich angesiedelt sind. Über diese spezielle Anlagestrategie lassen sich im reinen Zinsbereich überproportionale Renditen erzielen, die besonders in einem Niedrigzinsumfeld eine hohe Attraktivität genießen.

### Wie unterscheidet er sich von seinen Mitbewerbern?

Der Mediolanum Best Brands Global High Yield Fund weist im Vergleich zu seinen Mitbewerbern etliche Unterschiede aus. Besonders wichtig ist, **dass die Managementverantwortung mit PGIM, DWS, BRIGADE und AEGON auf direkt vier Fondsmanager mit unterschiedlichsten Spezialkompetenzen verteilt ist.** Sicherlich auch ein ganz wichtiger Aspekt, warum der Fonds mit immerhin knapp 2,4 Milliarden Euro Investitionsvolumen ein solch großes Anlegervertrauen genießt. Dazu kreierte der Fonds jährlich attraktive Ausschüttungen für seine Investoren (zuletzt 3,5 Prozent im Jahr 2020). Und dies verlässlich seit mittlerweile 22 Jahren! Gerade diese lange, erfolgreiche Historie in einem anspruchsvollen Segment unterscheidet den Fonds von vielen seiner Mitbewerber.

### Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Der Fonds richtet sich an Investoren, die auf der Suche nach attraktiven Zinserträgen oberhalb des gängigen Marktniveaus sind. Zusätzlich ist er ein beliebtes Investment bei allen Kapitalanlegern, die Wert auf hohe und verlässliche jährliche Ausschüttungen legen. Besonders beliebt ist der Fonds bei Anlegern, die den entstandenen Inflationsausgleich auffangen wollen, ohne dabei ein Aktienrisiko eingehen zu müssen. Vom Laufzeithorizont her sollte ein Anleger eine Mindestanlage von drei Jahren aufwärts suchen. Er ist eher Basisinvestment denn Satelliteninvestment.

### Wo liegen die Risiken?

Die Risiken jedes Hochzinsanleihenfonds liegen stets im sorgfältigen Management der Ausfallrisiken. Hierbei ist die treffsichere Bonitätseinschätzung der Herausgeber der investierten Anleihen und deren permanente Überwachung das absolute Herzstück des Managementprozesses. Der betrachtete Fonds streut deshalb seine Investments zusätzlich extrem breit. Ein übliches gängiges Fondsinvestment liegt in der Regel unterhalb von 0,5 Prozent des Fondsvermögens. Ein weiterer Aspekt ist das Währungsrisiko. Die Investitionen erfolgen überwiegend (ca. 80 Prozent) außerhalb des Euro-Investitionsraumes. Über diese Währungsengagements des Fonds kann es zu Wechselkursgewinnen oder -verlusten kommen.

**MEDIOLANUM INTERNATIONAL FUNDS**